

Vorwort

Autor(en): **Di Natale, Regula**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **14 (2005)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die Anregung, mich mit dem Kephalophoren-Wunder im churrätischen Raum zu befassen, erhielt ich während der aktiven Mitarbeit in den Seminarien zum Thema «Churrätien im frühen Mittelalter» (1994/95) bei Prof. Dr. Reinhold Kaiser, Ordinarius für Geschichte des Mittelalters an der Universität Zürich. Die vorliegende Abhandlung wurde 2004 auf Antrag der Professoren R. Kaiser und R. Sablonier als Dissertation von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich angenommen.

Vielen habe ich für die bereitwillige Unterstützung bei der Abfassung des Textes zu danken. Bei der Beschaffung des Quellenmaterials und der neuesten archäologischen Erkenntnisse unterstützten mich Dr. theol. Albert Fischer und Dr. theol. Bruno Hübscher, Bischöfliches Archiv Chur, Dr. phil. Elmar Schallert, Diözesanarchiv Feldkirch, Dr. phil. Jürg Rageth, Archäologischer Dienst Graubünden und Prof. Dr. Hans Rudolf Sennhauser, Zuzach. Bei den lateinischen und rätoromanischen Übersetzungsarbeiten haben mir Dr. Albert Rüst, Frauenfeld, und Dr. Clau Solèr, Lia Rumantscha, Chur, wertvolle Hilfe geleistet. Besonderen Dank gebührt lic. phil. Josef Ackermann, Mädris, Pater Dr. phil. Bernhard Bürke, Kloster Disentis, lic. phil. Paul Engeli, Romanshorn, Dr. Hans Lieb, Schaffhausen, Pfarrer Gerhard Podhradsky, Röthis und Dr. Hannes Steiner, Frauenfeld, die mein Manuskript kritisch lasen und mir viele weiterführende Ratschläge gaben. Ein spezieller Dank gilt Pfarrer Franz Troppe, Brederis, für seine unermüdliche Hilfe bei der Quellenbeschaffung in Vorarlberg und Prof. Dr. Hannsjörg Ubl, Bruneck-Dietenheim (I), für sein freundliches Entgegenkommen, die archäologischen Funde der St. Anna-Kapelle in Brederis auszuwerten.

Die Drucklegung ist durch die Aufnahme der vorliegenden Arbeit in die Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte» von Seiten des Redaktors, lic. phil. Ursus Brunold, möglich gemacht worden. Für sein Interesse und die stete Hilfsbereitschaft sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Zu danken habe ich schliesslich meinem Partner, Martin Sigrüst, Schaffhausen, der auf meinen Erkundungsreisen stets bereitwillig für das Fotomaterial besorgt war, und meinen beiden Töchtern, Mattea-Rosaria und Miriam-Chiara Di Natale, die mir viel Energie und Freude während meiner Forschungstätigkeit verliehen haben.

Schaffhausen, Anfang April 2005

Regula Di Natale